

ten sie sich die fliegende Rechte, und Thränen der seligsten Freude entströmten ihrem Auge als mit Siegerkränzen und Friedenspalmen Weiber und Kinder ihnen nahten, jene sprachlos, diese lautjauchzend vor Entzücken. — Gleichsam als wollte die Natur die Wiege der Schweizerfreiheit mit ihren schönsten Kränzen schmücken: grünt und blühet noch jetzt alles auf der Grütlimatte und an der Stelle, wo die drei Männer schwörend ihre Hände in die dunkelblaue Nacht emporstreckten, entsprangen — einer holden Sage nach — drei Quellen. Ein siebenzigjähriger zitternder Greis, von seinem rüstigen Enkel begleitet, war unser Führer auf der berühmten Matte.

Man öffnete uns die Thüre des Hüttli, welches die drei Quellen umschließt. Silberhell aus kleinen Röhren sprudeln sie dort hervor, und als ich von ihrem klaren Wasser trank, erschienen sie mir schöner selbst und süßberauschender als der Quell der Pieriden. O Glaube, welch eine Wohlthat bist du für das Menschengeschlecht. Auf dir beruht unsre Religion, du lässest mich auch diese drei schönen Quellen als Denkmäler betrachten, welche die Natur ihren großen Söhnen setzte! — Während diese Erinnerung an große Todte, wie eine Sonne in meiner Seele aufging, war sie selbst, die Herrliche, wieder am blauen Himmel erschienen, und ihre Strahlen, auf die Regenwolken fallend, zauberten mitten in dieser Felsenwelt einen bunten Regenbogen hervor, der dem noch rauschenden See entsteigend, in stiller Glorie an der mir gegenüber stehenden Bergwand ruhte. Wir schwammen hierauf, uns wieder einschiffend, in seliger Ruhe unter ihm hinweg, und immer ungeheurer wurden die Felsenufer und schwarzbraune Bergwände stiegen steil empor, noch überragt von weißen Schneemassen. „Wenn sie jetzt auf dich herabschmetzerten, dein Schiffelein in die Wasser nieder schlügen“ dachte ich, und blickte schweigend empor zu den überhangenden Verderben dräuenden Berggipfeln. Und sie starrten auf mich herab in furchtbarer Majestät, und meine Seele, der irdischen Bande los, schwang sich aufwärts zu ihnen, die, vom Goldglanz umflossen, der untergehenden Sonne nachschauten in ernster Ruhe. Aber da blinkt eben eine schöne Kapelle, hart am Seeufer, aus grünem Gebüsch hervor. Ein herrliches Geländer umgiebt sie und aus ihrem Innern dämmern Gemälde mir entgegen. Dich grüß' ich, schönes Denkmal, welches ein gerettetes Vaterland seinem Helden an der Stelle setzte, wo er selbst ge-

rettet ward durch Gottes Fügung aus Sturmeseuthen und des Vogts Gewalt! Hier schroff hinan hat er sich geschwungen, Tell, der berühmte Sohn der Natur, das Schiff, welches seinen Todfeind trug, mit gewaltigem Fußtritt in die Wellen zurückschleudernd. Gefler! Gefler! welch eine höllische Verzweiflung packte dich, als dein Steuermann zwischen Felsen verschwand, und du im krachenden Kahn dahin flogst, eine Beute der Wellen zwischen Niesenklippen! Doch fürchte nichts! in dein Schiff steigt die Nachegöttin. Durch Sturm und Wogendrang wird sie dich sicher leiten bis zur hohlen Gasse.

Und so hatte ich denn in vier der Natur und dem Andenken großer Männer geweihten Tagen auf dem Rigi die Seen, Ebenen, Felsenketten, den Sonnen-Auf- und Niedergang geschaut, war über Gräbern der Dorfschaften und auf Grütli gewandelt, wo einst das Leben aufblühte, war bei Sonnenschein auf dem Zuger, bei Sturm auf dem Vierwaldstädter See einhergeschwommen und überall lächelte mir das schöne Glück entgegen, welches ich auch allen andern Menschen hiermit herzlich wünsche.

Eduard Gehe.

Gleichname (Homonyme).

Ich bin ein einfaches Pflänzchen nur,
Fürwahr, ein Stiefkind der Mutter Natur!
Die, wenn sie Andre mit Ueppigkeit pflegt,
Mich nur zwischen Klippen und Steinen hegt;
Und dennoch schmückt mich mit Perlen und Band,
Oft ängstlich sorgend, die niedrigste Hand.
Bald golden, bald schwarz, braun, roth und weiß,
Bald seidenweich, bald wie Besenreis;
So wechselte ich tausendfach die Gestalt,
Und übe oft unumschränkte Gewalt.
Ja! mit Bescheidenheit könnte ich wagen
Es als die reinsten Wahrheit zu sagen:
Daß mancher Sieg nur durch mich gelungen,
Und mancher Dichter mich hat besungen.
Doch ist dies alles nur eitles Gepränge,
Wenn an einer Mauerspalt ich hänge;
Dann ist es um meinen Ruhm gethan,
Und Niemand sieht mich gern noch dort an.

W. Willmar.

Auflösung des Räthfels in Nummer 20.

Der Brief.